

**Elena Bajo** «Time is the Form of the Object»

8.5. - 6.6.2015

Opening Thursday 7.5.2015, 6pm

Galerie annex14 freut sich, die spanische Künstlerin Elena Bajo (\*1976 E), sie lebt heute in Berlin und Los Angeles, in einer Einzelausstellung erstmals in der Schweiz vorzustellen. Mit ihrer konzeptuellen Arbeitsweise fokussiert Elena Bajo auf gesellschaftliche Themen und künstlerische Prozesse und Bedingungen. Ihre forschungsorientierten Denk- und Handlungsansätze führen zu einem offenen Umgang mit den unterschiedlichsten Medien wie Performance, Film, Text, Skulptur, Installation, Malerei wie auch zu partizipativen Projekten und eigenen Publikationen.

Ausgangspunkt der in Zürich realisierten Ausstellung ist die Arbeit "Power Object 7 Breath of Quaoar" von 2014. Es handelt sich um eine holzgitterartige Struktur, die mit mehreren Luftballonen stabilisiert und an die Wand gelehnt ist. Die Arbeit, die ursprünglich Teil eines vor Ort realisierten Projektes als Artist Lab Resident im 18th st Arts Center in Santa Monica/CA ist, wurde inspiriert von der Mythologie und dem Schamanismus der dortigen Ureinwohner. Elena Bajo hat deren Vorstellung, das Objekten, Träumen, Gesang und Tanz eine verändernde Kraft innewohnt, untersucht und für sich darin ein künstlerisches Potential entdeckt, mit dem sie verfestigte Strukturen der Gegenwart analysieren und neu andenken kann. Es geht hier wie in vielen anderen Projekten bei Elena Bajo darum, dem Abwesenden, Unsichtbaren Raum und Sichtbarkeit zu geben. In diesem spezifischen Fall ist es das widerständige Potenzial, das dem magischen Denken in einer aufgeklärten Gesellschaft zukommen könnte.

Die oben erwähnte Arbeit ist insofern typisch für die Künstlerin, als sie eine Art hierarchiefreie Ordnung zeigt. Nicht von ungefähr hat Elena Bajo für sich den Begriff der „anarcho-escultura“ geprägt, der formal-aesthetisch wie inhaltlich gelesen werden kann. Denn er verweist auch auf ihre Faszination für den Anarchismus, unter anderem auf die von der Geschichtsschreibung marginalisierten Frauen dieser Bewegung. Ein wichtiger Fokus ihrer Arbeit ist somit die Kulturgeschichte. Die Quellen für ihre künstlerischen Projekte sind meist Artefakte vergangener Kulturen, die sie aus analogen wie digitalen Archiven und aus eigenen Feldforschungen bezieht. Mit einem ebenso wissenschaftlichen wie intuitiven Vorgehen untersucht sie die gefundene kulturgeschichtlichen Spuren, Objekte, Rituale, Alltagsgegenstände und Materialien, als Träger von Informationen. Stets von der Frage begleitet, inwiefern über den Blick in die Vergangenheit utopisches Denken freigesetzt werden kann.

Für den künstlerischen Prozess sind das Ready-Made und der Zufall als Denkwerkzeug zentral, während Elena Bajos grundlegendes Interesse für Lebens- und Weltentwürfe ein vertieftes Verständnis für historische, soziale, politische und ökonomische Prozessen verrät. Aus dem Widerstand gegenüber einer vorwiegend von ökonomischen Regeln bestimmten Gegenwart entwickelt Elena Bajo über die Beschäftigung mit marginalisierten oder vergessenen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomenen eine visuelle Sprache, die dazu anregt Begriffe wie Struktur und Anarchie neu zu verhandeln.  
./.

Für letzteres reicht manchmal ein Exkurs in kunstfremde Gebiete, wie in der installativen Arbeit „Is our Future a thing of the past“ (2015), die sich auf den Urknall und die kosmologische Rotverschiebung bezieht (sie wird in der Astrophysik als Angabe von Entfernungen verwendet und indirekt zum Maß für das Alter von kosmischen Objekten). Ein über 15 Meter langes Seidenband zieht sich durch den Galerieraum, vermisst ihn neu, setzt sich temporär zu Architekturelementen in Beziehung und rhythmisiert die Distanzen und Zwischenräume auf bisher ungesehene Art und Weise.

Mit ihrem Denken und künstlerischen Handeln erschliesst Elena Bajo Freiräume und Szenarien, innerhalb derer Materialien, Ideen und Formen neue und unerwartete Beziehungen eingehen. Es entwickelt sich aus der von ihr immer wieder angestrebte Unbestimmtheit und Mehrdeutigkeit eine eigenwillige Poetik des Widerstandes.

*Elisabeth Gerber*

Elena Bajo, (\*1976, E), lives and works in Los Angeles and Berlin. Recent solo exhibitions in Stacion Contemporary Art Prishtina, Kosovo; Artium Vitoria-Gasteiz; 18th st Arts Center, Santa Monica, CA; Garcia Galeria, Madrid; D+T Project, Brussels; Platform3, Munich; Jan Van Eyck Academie, Maastricht. Forthcoming Kunsthalle, Sao Paulo; annex14, Zürich.